Corrigenda zum 5. Liederkreis

aus

Rig-Veda. Das heilige Wissen. Bd. 2: Dritter bis fünfter Liederkreis
(= Witzel, Gotō & Scarlata 2013)

(aktualisiert am 16. April 2025)

Literaturangaben und -abkürzungen folgen denen im gedruckten Buch 681ff., neue Titel erscheinen hier am Schluss in der Bibliographie.

Varia

Lies *ŕ̥* ohne Makron im Kommentar zu 5.7.6 (*puruspŕ̥ham*), 5.26.2 (*svardŕ̥śam*), 5.30.15 (*pravŕ̥je*), 5.32.4 (*vŕ̥ṣaprabharmā*), 5.35.4 (*vŕ̥ṣṇi*), 5.36.5 (*vŕ̥ṣan-*), 5.44.6 (*yādŕ̥k, tādŕ̥k*), 5.44.8 (*yādŕ̥śmin*), 5.47.3 (*pŕ̥śnir*), 5.52.8 (*ŕ̥bhvasam*).

S. auch *passim* Jamison & Brereton 2014– – die Sigle WG (Witzel Gotō) steht im Kommentar zu diesem Buch (und nur zu diesem) für: "Scarlata in WG".

5.2.3

Da ich ihm [Indra?] den Unsterblichkeitstrank […] gegeben habe, …
Da ich ihm [Indra?] den Unsterblichkeitstrank, **in reichlichen Portionen**, gegeben habe, …

vipŕ̥kvat blieb unübersetzt. Das Wort ist im RV nur hier belegt. Übersetzungvorschläge bei GR 'etwa: unvermischt, lauter', GE 'befreiend' (ohne Kommentar), Jamison & Brereton 2014 'without impurity'; Scarlata, *Wurzelkomposita*, verweist auf Oldenberg, *Noten*, zur Stelle: "mit Entmischung ausgestattet"; ist also zu verstehen: man mischt dem Soma etwas bei, um es gleich wieder herauszufiltern? Gut belegt ist *sam + pr̥c* "zusammenfüllen", v. a. von verschiedenartigen Stoffen, Entitäten, also 'mischen, vermengen', dann 'zusammenkommen, berühren', weniger gut verankert ist das konträre *vi + pr̥c* etwa: 'abscheiden, absondern, entfernen' (3x). Ausgehend von der Grundbedeutung der Wurzel 'füllen, anfüllen' ist auch denkbar, dass das verbale Konzept zunächst auch auf einzelne Stoffe Anwendung

fand (s. hierzu GR s. v., der die Notion ‘mischen’ für eine Spezialisierung hält) so dass für *sam + pr̥c* auch die Bedeutung ‘auffüllen’, d. i. ‘nach und nach füllen; anhäufen’ plausibel wäre und für *vi + pr̥c* demnach auch etwa: “entfüllen”, d. i. ‘abfüllen, abschöpfen, leeren’. In diesem Sinne könnte *vipŕ̥kvant-* als ‘in vielen (*-vant-*) Abschöpfungen, Abfüllungen, Portionen’ verstanden werden, was m. E. an unserer Stelle inhaltlich angebracht ist.

5.2.12

… [Indra] soll, da er keinen Gegner kennt, den Besitz des gegnerischen Herrn ganz und gar eintreiben …

Komm.: Im Text steht *aśatrú*, das dann auf den Besitz (*védas*) zu beziehen wäre, so denn auch GR s. v. und nur für diese Stelle: ‘von keinem Feinde in Besitz genommen oder behütet’. GE übersetzt ‘ohne Widerstand’, also als Adverb; so auch Jamison & Brereton 2014: ‘unchallenged’ – die Verwendung dieser Art von Komposita als Adverbien ist fraglich; AiGr II, 2 (304f.) verzeichnet lediglich ein Abstraktum für den AV: ‘Feindlosigkeit’. *aśatrú-* ist sonst typisches und seit seiner Geburt (s. 8.96.16) ausschliessliches Beiwort des Indra. Ich lese deshalb gegen die Überlieferung *aśatrúr*, bezogen auf Indra.

5.3.3b

Komm.: Zu beachten Gonda 1971: 138: “5, 3, 3 *yát te jánima cā́ru* … not “wenn deine schöne Geburt stattfindet”, but “thy lovely offspring …” ”.

5.5.4

Komm.: *ū́rṇamradā*, PP: *ū́rṇamradāḥ* m./f., wohl für (metrisch gleichwertiges) **ū́rṇamradaḥ* scil. *barhíṣ-* n.; GR s. v.: “… was hier aber als Gottheit (männlich oder weiblich) gedacht ist”.

5.5.5

Komm.: *Vorankommen] suprāyaṇā́s*, d. i. *su-pra-ayaṇá-* zu *ay/i*, besser jedoch *suprayāṇā́s*, also *su-pra-yāṇá-* zu *yā* zu lesen; cf. OLD zu 2.3.5: ‘(Tore,) die gutes Voran-, Vorwärts-, Fortfahren bieten > die freie Durchfahrt bieten’.

5.6.4

Für dich, Agni, möchten wir ein strahlendes (Feuer) entzünden, (eines), […], das nicht altert, …
Für dich, Agni, möchten wir ein strahlendes (Feuer) entzünden, (eines), Himmlischer, das nicht altert, …

deva (Vok. Sg.) blieb unübersetzt.

5.6.8c

~~Für dich möchten wir~~ die sein, die …
Wir möchten die sein, die …

5.7.9

Wer ~~dir beim Zugiessen der Schmelzbutter~~, Agni, …
Wer, **o Du, dessen Trank (Zugiessung) die Schmelzbutter ist**, Agni, …
sarpirāsute ist natürlich Vok. (genauso auch in 5.21.2) zu wiederkehrendem *sarpírāsuti-* und nicht Lok. zu einem unwahrscheinlichen Stamm **sarpirāsutá-*.

5.7.10

Komm.: lies ‘e. Sieben Silben … ’.

5.8.6

Dich … haben die Götter zu ihrem Boten gemacht, ~~zu ihrem Gefährt für die Opferspeisen~~. … Zu dem, der ~~Weite~~ schafft, … zu ihrem funkelnden Auge, ~~der~~ das Denken anregt, haben sie (dich) gemacht.
Dich … haben die Götter zu ihrem Boten gemacht, (zu dem,) **der die Opferspeisen fährt**. … Zu dem, der **weiten Raum** schafft, … zu ihrem funkelnden Auge, **das** das Denken anregt, haben sie (dich) gemacht.
havyavā́hanam, aufgrund der übrigen Formen im Paradigma (7x Nom.Sg.m. *-as*, 5x Vok.Sg.m. *-a*, 1x Nom.Pl.f. *-īs*; nur von Agni bzw. von seinen Strahlen) doch eher Akk.Sg.m. zu einem verbalen Rektionskompositum als Akk.Sg.n. zu einem Determinativkompositum; also = *havyavā́h-*. S. auch 5.11.4.

5.8.7

Komm.: … *mit su-Präfix*, S. 22f.

5.12.4

Welche bewachen das Schlupfloch dessen, der das Rta nicht kennt?
Welche, Agni, bewachen das Schlupfloch dessen, der das Rta nicht kennt?

5.14.6

… mit sehr andächtigen … (Lobgesängen)
stómebhir … svādhī́bhir … ; die Übersetzung suggeriert ein Determinativkompositum mit einem Nom.Ag. *(*)ādhī́-*

‘andächtig’ als HG, vielmehr liegt ein Possessivkompositum mit *ādhî-* f. ‘Ansinnen, Andacht, Sorge’ vor; cf. Scarlata, *Wurzelkomposita*, 274f.

5.15.1

~~Sobald man ihm Schmalz vorsetzt~~, …

Sobald er vor dem Schmalz sitzt, …

ghr̥táprasattas – so eher mit der *communis opinio*; ansonsten wäre bereits hier ein BV des Typus *putra-hata-* ‘dessen Sohn getötet ist’ anzunehmen (cf. AiGr. II, 1, 302).

5.19.4

Komm.: M. E. ist *ájāmi* (n. Sg.) vom Vergleich im Halbvers a attrahiert, wo *dugdhám* elliptisch für etwa *dugdhám … páyas* (n. Sg.) ‘die gemolkene (Milch)’ stehen mag; das Wort zielt aber wohl doch auf Agni, der in den folgenden Halbversen klar Subjekt ist. Der Vergleich mit der Thematik im Lied 10.10 (“Inzest”) scheint an unserer Stelle ein bisschen weit hergeholt, wenn auch *mutatis mutandis* nicht völlig unmöglich; cf. hierzu GE und Jamison & Brereton 2014.

5.22.2

… ~~als~~ Gott, …

… den Gott, …

5.26.3

Dich, dessen Hotar-Amt im Aufspüren besteht, …

Dich, dessen Hotar-Amt und dessen (in dich) gespendeten Opfergüsse das Aufspüren (der Opferspeisen durch die Götter) ermöglichen, …

Komm.: *vītíhotraṃ tvā*; das VG referiert auf *vītáye* in 5.26.2c, das HG ist *hotrá-* n. ‘Amt des Hotar’ bzw. *hótrā-* f. ‘Opferguss, Opfer’, will heissen: durch seine Tätigkeit als Hotar (*hotrá-*) und somit durch die damit einhergehenden ins Feuer gespendeten Opfergüsse (*hótrā-*) ermöglicht Agni, dass die Götter den Opferplatz, die Opferspenden aufspüren.

5.27.3

…: für den (Spross des) Trasadasyu, …

…: (für den Spross des) Trasadasyu, …

5.29.1

Komm.: ‘deren *dákṣa(s)* das Reinmachen ist’; hier mit dem Stamm *pūtádakṣa-*, welches mit *pūtádakṣas-* alterniert; cf. *dákṣas-* n. ‘rechtes Handeln’ und *dákṣa-* ‘tüchtig’, m. ‘Tüchtigkeit’.

5.30.8

… einem Rad gleich …
… einem Radpaar gleich …

Komm.: Wenn nicht: ‘wie mit einem Rad’ – ?

5.30.11

… vor den Sitzen ~~(der Götter)~~.

Komm.: *sā́daneṣu* GE folgend wiedergegeben: “auf den (Götter)sitzen”; wohl eher der Ort, wo Indra und seine Verbündeten sich aufhalten und vor dem Kampf um die Kühe sich stärken, d. i. im eigenen Lager bzw. vor dem befestigten Lager der Gegner (dann etwa = *púr-* in *puraṃdará-* s. gleich). Für die Pādas c, d ist dann ferner zu erwägen: ‘Da nun, nachdem er, Indra, davon (vom Soma) getrunken hatte (*papivā́n … asya*), die Festungen aufgebrochen hatte (*puraṃdará-*), gab er von den rötlichen Kühen (einige) zurück.’

5.30.12

des Helden unter den Helden
des grössten Helden unter den Helden

5.31.8

Ihr fuhrt zum Gewaltigen [Śuṣṇa?]. Auch fuhrst du den Kutsa, als die Götter euch beide mit Uśanā zusammenbrachten.
Ihr beide fuhrt zum Gewaltigen [Śuṣṇa oder Uśanā?]: fuhrst du doch den Kutsa, just da, als die Götter euch beide mit Uśanā zusammenbrachten.

Komm.: S. nun auch Jamison & Brereton 2014.

5.32.2

… den Drachen, der, (alle und alles) verscheuchend, dalag, …
… den Drachen, der sich selbst überlassen dalag, …

Komm.: S. die Diskussion in Jamison & Brereton 2014–.

5.32.4

Sogar den, der sich (in seinem Wahn) an der Eigenart von ihnen (hier) berauschte …
Und genau den von ihnen (den Dānavas), der sich an seiner eigenen (selbstherrlichen) Art berauschte …

Komm.: Vielleicht ist mit Jamison & Brereton 2014 *tyáṃ cid eṣām* besser zusammenzuhalten als (über die Zäsur hinweg) *eṣāṃ svadháyā* zu konstruieren; cf. allerdings auch die gleich folgenden Ṛcas 5, 6 und auch 8.

5.32.5

als du … ins feste Haus geschafft hast.

Komm.: Jamison & Brereton 2014–: "The Indra-reference shifts from 3rd to 2nd between the first and second hemistich, but this is scarcely novel." Als weitere (aber wohl wenig wahrscheinliche) Option: Ist für *dhā́s* auch eine 3.Sg. des *s*-Aor. denkbar? – Cf. *dhāsur* in 7.97.5b.

5.33.6

Denn Indra, …
Denn, Indra, …

Komm.: *papṛkṣéṇyam* wurde in Anlehnung an GE (Komm.: "… also zu *pṛkṣ*") wiedergegeben. Zur Form *nṛtámānaḥ* – "tanzend … (aufführst)?" – s. ausführlich OLD und nun auch Lowe 2015, 250f.

5.33.7

… des süssen, wohlgepressten, (uns) lieben (Soma).
… des süssen, wenn gut gepresst, (**dir**) lieben (Soma).

5.34.3

Komm.: ~~*ganū́śubhram*~~, lies: *tanū́śubhram* (und vgl. 1.85.3a, b).

5.35.6

Dich also, ~~den besten~~ Überwinder von Hindernissen, …
Dich also, (du) bester Überwinder von Hindernissen, …

5.40.5

Komm: c, d präziser: 'da haben, wie einer, der, weil er die Gegend nicht kennt, verdutzt (herumschaut), die Lebewesen Ausschau gehalten.'

5.41.4

… (und auch) Pūsan, Bhaga, der alle Speisen gewährt, sind zur Darbringung wie die mit den schnellsten Pferden zum Wettlauf hervorgetreten
eher: … (und auch) Pūsan, Bhaga, der bei der Darbringung alle Speisen gewährt, sind wie zu einem Wettlauf hervorgetreten/angetreten: mit den schnellsten Pferden

5.41.15

Es geleite ~~mich~~ die Mutter, die große Rasā, …
Es geleite **uns** die Mutter, die große Rasā, …

5.42.18 (= 5.43.17, 5.76.5, 5.77.5)

Wir möchten mit der aktuellen Gunst der Aśvins ~~unter ihrer erfreulichen, sicheren Führung~~ zusammenkommen: …
Wir möchten mit der aktuellen Gunst der Aśvins, **die (uns) zur Freude gereicht, weil sie sichere Führung gewährleistet,** zusammenkommen: …
Mit GR und nun auch Jamison & Brereton 2014 ('… with the present help of the Aśvins, which is joy itself and provides good guidance.') ist auch hier *suprā́ṇītī* besser auf *ávasā nū́tanena* zu beziehen und demnach (wie sonst auch) exozentrisch zu lesen, womit das von GE angenommene oder zumindest suggerierte endozentrische *suprā́ṇīti-* 'gute Führung' für den RV entfällt.

5.43.5

Die zwei Falben am Wagen, die mit gutem Jochsattel ~~(gut) am Joch (gehen)~~, …
Die zwei Falben am Wagen, die **beim Anschirren** sich willig ans Joch fügen (lassen), …
hárī ráthe sudhúrā yóge … – *yóga-* m. 'das Anschirren'; s. nun auch Jamison & Brereton 2014: 'the two … fallow bays, those amenable to the chariot-pole at the yoking to your chariot'; ob *ráthe* als adnominaler Lok. zu *hárī* oder als Argument von *yóge* fungiert, ist diskutabel.

5.43.13

Der Stützpfeiler, der vom hohen Himmel stammt, …
Komm.: *bṛháddivas* – natürlich ebenso denkbar, wenn nicht gar besser, falls Agni bzw. dessen Feuer- oder Rauchsäule (mit-)gemeint ist: 'der bis in den hohen Himmel ragt' bzw. 'der bis in den Himmel hochragt'.

5.44.1

…, ~~der schön wie die Sonne zu schauen ist~~, …

…, dass er die Sonne finde, …

svarvídam, nicht *svardṛ́śam*; s. hierzu Scarlata, *Wurzelkomposita*, jeweils s. v. und S. 492.

– Die Note im Komm. entfällt.

5.44.2

…, der ihn ~~zum Gipfel~~ hin triebe.

…, der ihn **zu den Gipfeln** hin triebe.

Komm: Alles sehr unsicher! Jedenfalls ist *kakúbhām* in b natürlich Gen.Pl.f. Die Konstruktion von *kakúbhām acodáte* erfolgte in Anlehnung an GE, Komm. zur Stelle, und an OLD (?). Vgl. auch die Bemerkungen von OLD zum auffälligen Akzent von *acodáte*.

5.44.4

… diese eure wohlangeschirrten (Pferde), schön angeschirrt …

… diese eure (Pferde) schön angeschirrt …

Komm.: ‘die Zwillingsschwestern’ – ich lese gegen PP (*yamyàḥ*, also Pl. f.) aus metrischen Gründen *yamyā̀* (Du. f.) mit Hiat vor *ṛtāvṛ́dhas*.

5.44.6

die hohe ~~Heldenkraft, die~~ nicht wankende Siegeskraft

die hohe, **mannhafte,** nicht wankende Siegeskraft

suvī́ram, nicht *suvī́ryam*.

5.44.7

ein Haus … , als Schutzschirm, ~~das~~ uns gehören soll, …

ein Haus … , das uns gehören soll als Zufluchtsort (Schirm), …

5.44.13

Komm.: ‘die Milchkuh’ – mit PP *dhenúḥ* (Nom. Sg.), jedoch sind hier mit OLD auch die Lesungen *dhenū́* (Akk. Du.; so Jamison & Brereton 2014) und *dhenū́ḥ* (Akk. Pl.) denkbar, dann: ‘Er (Soma oder Agni) sorgt bekanntlich für die (zwei?) Milchkühe (und) macht die (schon) saftige Milch (noch) vollkommen.’

5.45.4

Dank den Spruchliedern nämlich sind die Dichter (solche), die ein gutes Opfer bereiten; Mit dem Wunsch, (sie) für sich zu gewinnen, opfern sie den Maruts.
Denn mit eben Spruchliedern opfern (als) Dichter, die (dadurch) ein gutes Opfer bereiten, (auch) die Maruts, wenn sie (diese, Indra und Agni,) für sich zu gewinnen wünschen.

5.47.6

Komm.: *upaprakṣé* – zur Form s. Scarlata, *Wurzelkomposita*, 328.

5.48.5

… in der Rolle des Varuṇa …
… in der gefälligen/lieben Rolle des Varuṇa …
Komm.: *cā́ru vásāno váruṇas* 'lieblich/gefällig gekleidet als Varuṇa' bzw. 'lieblich/gefällig gekleidet, als Varuṇa'.
… woraus er als Bhaga Savitar …
… woraus er als Bhaga, als Savitar …

5.52.3

Komm.: *syandrā́sa* – lies: *syandrā́sas*.

5.53.3

Komm.: Falls mit *té … yé … imā́n* immer auf die Maruts referiert wird, d. h. also falls die Maruts selbst den Dichter auffordern, sie zu preisen (so Jamison & Brereton 2014 im Vorspann zum Lied), dann besser wohl: 'Sobald du **(uns)** da erspähst, preise **(uns)**!'. Allenfalls (u. a.) denkbar wäre: 'Die (= Opferer, Auftraggeber des Lieds?) sagen mir, die, die hergefahren sind so etwa kurz vor dem Tagen im ausgelassenen Wettstreit mit den Vögeln: Die Männer und Jünglinge ohne Fehl und Tadel – sobald du die da (= Maruts) erspähst, so preise sie!'; die Wörter in c (*náro máryā arepásas*) sind typisch für die Maruts, weshalb die gedankliche Zäsur in dem Fall am besten zwischen den Verszeilen b und c zu denken ist (ab | cd) mit c als Nominativus pendens zu *imā́n* in d.

5.53.13

Womit für die Nachkommenschaft, für die Fortführung (der Linie gesorgt wird): das Getreide, euren Samen ~~führet (herbei)~~, den unvergänglichen.
Wodurch ihr für die Nachkommenschaft, für die Fortführung (der Linie) das Saatkorn, euren Samen (herbei)führt, den unvergänglichen.
Komm.: 'Wodurch', d. i. durch ihre Fahrt (s. *yā́mena* gleich davor); *váhadhve* nicht **vahadhvam*.

5.53.15

Besser: *suvî́ras*, wie *sudevás*, exozentrisch: ‘Mit einem guten Gott/guten Göttern (befreundet) wird jedenfalls … zu einem, der gute Söhne hat/haben wird, …, dieser Sterbliche hier’ oder nach Jamison & Brereton 2014 ganz parallel zu *sudevás*: ‘Mit guten Göttern (im Bunde), mit guten Helden (im Bunde)/mit guten Söhnen (versehen) wird jedenfalls dieser Sterbliche (hier)/derjenige Sterbliche sein, den ihr beschützt.’

5.54.6

Komm.: *einmütig] sajoṣasas* als prädikativer Vok. wiedergegeben, so auch Jamison & Brereton 2014: ‘in concert’.

5.54.12

Besser: ‘Sie lassen ihr Getöse überaus breit erklingen, …’, d. h. so dass es sich weithin ausdehnt.

5.55.3

… zu (großer) Schönheit, noch sind sie darüber hinaus erstarkt als Männer
… zu (großer) Schönheit noch/gar sind sie darüber hinaus erstarkt als Männer

5.56.9

(die Schar), bei der die wohlgeborene, Glück schaffende, ~~großzügige (Frau weilt)~~ …
(die Schar), bei der die wohlgeborene, Glück schaffende **(Frau) sich in ihrer (ganzen) Grösse/Herrlichkeit zeigt** …
Es liegt die Verbalform *mahīyáte* vor.

5.57.2

…, fahrt (hin), um zu glänzen!
…, fahrt ihr (hin) um zu glänzen.
Komm.: *yāthanā*, nicht *yātanā*.

5.57.8 (= 5.58.8)

ihr, die ihr auf den hohen Bergen weilt, ihr seid mächtig gewachsen
ihr, die ihr auf den hohen Bergen weilt, ihr seid hoch (empor) gewachsen
bŕ̥hadgirayo bṛhád ukṣámāṇās

5.58.4

der Faustkämpfer mit den schnellen Armen

der mit seinen Armen schnelle Faustkämpfer

Komm.: *bāhújūta-*; cf. hierzu AiGr. II, 1, 200: 'flink mit den Armen'. *muṣṭihán-* 'Faustkämpfer' < 'der mit der Faust zuschlägt', vielleicht aber auch: 'der mit der (blossen) Faust töten kann'.

der, der Schlachtrosse hat] sádaśvas, Hapax legomenon; das VG ist, trotz folgendem *su-vîras*, wohl nicht mit *su-* gleichbedeutend, sondern eher zu *sátvan-* 'Krieger' zu stellen; zu letzterem s. EWAia s. v., dann ebenda und hier im Glossar noch zu *sátpati-*.

Vielleicht ist auch zu verstehen: 'Aus eurer Mitte kommt der, der mit der blossen Faust töten kann, der schnell mit seinen Armen ist, aus eurer Mitte er, der Schlachtrosse und gute Männer (mit-/anführt).', also: Indra.

5.59.5

Genauso wie Rotfüchse ~~gehört ihr~~ (alle) … ~~habt auch ihr~~ (immer) vorne gekämpft.

Genauso wie Rotfüchse gehören sie (alle) … haben auch sie (immer) vorne gekämpft.

Im Text steht *yuyudhur* (3. Pl.).

5.60.5

… (waren und sind Bereiter) lichter Tage …

Komm.: *sudínā*; hier übersetzt nach GE, der SĀY folgt, dem somit anscheinend die kausative Lesart von Possessivkomposita bekannt war. GR (s. v.) bezieht die Form als Nom. Sg. f. auf *pŕ̥śnis*, Jamison & Brereton 2014 fassen diese als Nom. Pl. n. auf: 'day-bright (are the days) for the Maruts'. Ich lese ein kausatives Possessivkompositum im Nom. **Du.**: '(sie beide, Rudra und Pr̥śni) machen, dass die Tage gut/schön sind/werden' – eine für einen Bewohner gemässigter Breitengrade sehr ironisch anmutende Aussage, wenn man bedenkt, was die Maruts daraus machen! GRs Annahme, in *sudínā* (s. s. v.) liege ein vom Substantiv *(*)dína-* 'Tag' unabhängiges deverbales HG vor, scheint mir entbehrlich.

5.61.5

Komm.: *Geschenkt hat sie ja] sánat sā́* vielleicht doch besser mit Jamison & Brereton 2014: 'Gewonnen/verdient hat sie ja … ' – stellt sich die Frage: Für wen? Wohl als Mitgift für ihren Gatten, der davon natürlich auch etwas dem Dichter (Śyāvāśva), der ihn preist, zukommen lassen soll. Trifft dies zu, dann geht es um eine junge, frischvermählte Frau, die mit reicher Mitgift in den Haushalt des Gatten eintritt. Somit wäre dann die Verbalform in d (*upabárbr̥hat*) prospektiv zu verstehen, also: 'Eingebracht hat sie ja Pferdevieh und auch Rind(-Vieh) hundertfach, (sie), die dem, der von Śyāvāśva gepriesen wird, (als) ihrem Manne künftig wiederholt und häufig den Unterarm als Unterlage bieten wird.' Vgl. hierzu wie auch zum ganzen Hymnus den ausführlichen Vorspann bei Jamison & Brereton 2014.

5.61.9

(mir), dem ~~Śyāvāśva~~, …

(mir), dem **Śyāva** (so beliebte sie mich zu nennen!), …

Komm.: *(so beliebte sie mich zu nennen!)]*, nämlich in sehr vertraulicher Manier mit einem Kurznamen (s. hierzu Mayrhofer, *Personennamen* 95, 2.1.534), wobei auch das Appelativum *śyāvá-* 'schwarz-, dunkelbraun' mitschwingen mag im Sinne von ital. '(o bello) moro'. Witzig natürlich, dass Śyāvāśva (eig. 'der dunkelbraune Rosse besitzt') hier mit Rotfüchsen in Verbindung gebracht wird.

5.61.13

Komm.: *auf ihren funkelnden Wagen untadelig] tveṣáratho ánedyas.* Oder vielleicht doch eher 'auf ihren ungestüm (dahinfahrenden) Wagen untadelig' und dann anschliessend in c (*śubhaṃyā́vā́pratiṣkutas*): 'wenn sie zur Prunkfahrt ausfahren unaufhaltsam'? Also mit prägnanter, chiastischer Verschränkung der Ausdrücke?

5.62.5

Während ~~(das, was) das berühmte Wahrzeichen ist, nach und nach wächst, bis es weiträumig ist, (und ihr es)~~ wie das Barhis mit einem Opferspruch schützt, …

Während ihr, dem berühmten Wahrzeichen in seiner ganzen Ausdehnung folgend, das, was (dieses) stärkt, wie das Barhis mit einem Opferspruch schützt, …

Komm.: *das, was (dieses) stärkt]* Partizip n. *várdhat.* Vgl. zur Stelle ausführlich OLD, *Noten.* Zu *amáti-* cf. Kommentar zu 5.45.2 und EWAia s. v.; ein Bedeutungsansatz 'Schwur, Eid' wäre an unserer Stelle auch nicht verkehrt: 'Während ihr – entsprechend [*ánu*] dem geleisteten [d. i. deutlich wahrgenommenen: *śrutā́m*] Schwur [*amátim*] in seiner ganzen Breite [*urvī́m*] – das, was (diesen) bestärkt [Partizip n. *várdhat*], … schützt, …'

5.66.3

Komm.: Zu *ráthānām* als Gen. obj. oder Gen. Subj. zu *éṣe*, erwäge ich nun: a) mit Gen. subj.: 'An euch beide (denken wir) auf der Suche der Wagen, dieser (Wagen) hier (d. i. unserer Verse) nach einer weiten (*scil.* mit Rindern gut besetzten) Viehweide' oder b) mit Gen. subj.: 'An euch beide (denken wir) auf der Suche nach den Wagen, nach diesen hier (*eṣām*), die zu einer weiten Viehweide (führen)'. Vgl. noch OLD, *Noten* und nun auch Jamison & Brereton 2014, wo *ráthānām* und *urvī́ṃ gávyūtim* als parallel konstruierte Objekte von *éṣe* erscheinen.

5.67.5

Komm.: *tanū́nām* doch eher nicht Gen. auctoris, sondern partitiv, etwa: 'Wer von euch, Mitra, ist ungepriesen geblieben, etwa Varuṇa von (euren) Personen/von (euch) selbst?', salopper: 'Wer von euch, Mitra, ist nicht persönlich gepriesen worden, etwa Varuṇa?' s. hierzu OLD, *Noten.*

5.70.3

Komm.: Zur Desambiguierung: ‘Überwältigen möchten wir die Feinde (Dasyus), wir selbst.’, d. i. ‘unter Einsatz unseres Leibes, Lebens’ (*tanū́bhis*); vgl. auch gleich 5.70.4b.

5.73.4

(so) daß danach alles, was von euch (kommt), gelobt wird

Komm.: Die Aussage ‘das Verb im Singular bei pluralem und neutrischem Subjekt ist auch sonst im *Rig-Veda* bekannt’ ist allzu “optimistisch”, s. hierzu Delbrück, *Altindische Syntax* 83. *víśvā* als Subj. von *stáve* ist hiermit höchst fragwürdig, wenn nicht gar hinfällig. Jamison & Brereton 2014 folgen GE: ‘(that act) of yours which is praised troughout all (generations)’. Ich erwäge nun, mit *víśvā … ánu* ∼ *viśvátas*: ‘(so) dass, was von euch (kommt), allüberall und immerdar (“allem entlang”) gelobt wird.’

5.73.6

Komm.: *bhuraṇyáti* vielleicht auch hier intransitiv, dann: ‘…, wenn er (Atri) sich eurem Trank aus warmer Milch, ihr Nāsatyas, mit seinem Munde eifrig zuwendet.’; ‘mit seinem Munde’, d. i. hier wohl: ‘mit seinen Worten’. Vgl. des weiteren den Komm. bei GE.

5.73.10

… seien sie die segenreichsten Stärkungen,
… seien sie die segenreichsten (Stärkungen),

5.74.6

Komm.: *ihr Reichen mit dem Gestüt von Preisrennern] vājinīvasū*; 20x (in Buch V noch in 5.74.7d, 5.75.3d, 5.78.3a) + *vājinīvaso* (1x) + *vājínīvasus* (1x); GR: ‘gabenreich’, GE: ‘lohnreich’; m. E. präziser und treffender Jamison & Brereton 2014: ‘whose goods are prizewinners’. Gerade auf die Aśvins angewandt (*aśvín-* eig. ‘mit Rossen versehen’, allenfalls auch ‘der mit Rossen zu tun hat’, s. hierzu AiGr II, 2 337f.), liegt für das Kompositum (trotz GR zu *vājínīvat-*) die Thematik rund um die beim Wettkampf wettstreitenden Rosse (*vājín-*) auf der Hand. Die Form des VG (*vājínī-)* lese ich mit GR (a. a. O.; s. jedoch AiGr II, 2 409, wo für *vājínīvat-* die analogische Übernahme des Stamms aus unserem Kompositum suggeriert wird) als Stamm des Femininums; also *vājínī-vasu-* in etwa: ‘dessen Gut in den Siegespreis gewinnenden Stuten bzw. in Stuten, die Preisrenner hervorbringen, besteht.’ Vgl. auch *vṛṣaṇvasū* (in Buch V von den Aśvins in 5.74.1, 5.75.4, 5.75.9) und ferner *vṛ́ṣaṇvant-*.

5.77.1

die als ersten ihren Anteil bekommen

Komm.: Oder allenfalls: 'die den ersten/vorzüglichsten Anteil bekommen'. Zeile b vielleicht inhaltlich besser: 'Sie sollen vorbei am Gierschlund, der nichts spendet, (lieber bei uns) trinken!', cf. GE im Komm. zur Stelle sowie Jamison & Brereton 2014 im Vorspann.

5.82.2

… durch sich selbst ~~am besten~~ Ansehen schaffende … Selbstherrschaft …
… durch sich selbst überaus hohes Ansehen schaffende … Selbstherrschaft …

5.86.4

… die zwei Liebhaber von Liedern.
… die zwei grössten Liebhaber von Liedern.

Literatur

Gonda, Jan (1971). *Old Indian*. Handbuch der Orientalistik 2. Abteil.: Indien, 1. Bd.: Die indischen Sprachen, 1. Abschn. Leiden & Köln: Brill.

Jamison, Stephanie W. & Joel P. Brereton (2014). *The Rigveda: the Earliest Religious Poetry of India*. New York: Oxford University Press.

– (2014–). *Rigveda Translation: Commentary*. URL: http://rigvedacommentary.alc.ucla.edu.

Lowe, John J. (2015). *Participles in Rigvedic Sanskrit. The Syntax and Semantics of Adjectival Verb Forms*. Oxford UK: Oxford University Press.

Witzel, Michael, Toshifumi Gotō & Salvatore Scarlata (2013). *Rig-Veda. Das heilige Wissen*. Bd. 2: *Dritter bis fünfter Liederkreis*. Frankfurt am Main/Leipzig: Verlag der Weltreligionen.